

Erstausgabe täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Inserionspreis
für die viergespaltene Corpus-
Spalte oder deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate
für die nichtfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, größere dagegen Tags
zu vor erstehen.

Inserate befördern sämtliche
Annoncen-Bureau's.

Einwöchentliches Jahrgang

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 238.

Sonntag, den 10. Oktober.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, E. Trog, Landwehrstraße 6, Ludw. Kramer, Dienitz.

Telegramme.

Darmstadt, 8. Oktober. Der Großherzog wird sich bei den Feierlichkeiten anlässlich der Einweihung des kölner Domes durch den Prinzen Heinrich vertreten lassen, da er noch in Spottland weil.

Wien, 8. Oktober. Die „Polit. Korresp.“ meldet, das englische Kabinett sei seit heute im Besitz zunehmender Erläuterungen sämtlicher Kabinete zu seinem auf Befestigung eines Flottenobjektes im Archipel gerichteten Coörcitionsvertrage. Der Kommandirende der vereinigten Flotten in der Bucht von Leodo sei angewiesen, Alles vorzubereiten, damit die Flotte innerhalb 48 Stunden nach ihrem neuen Bestimmungsorte abgehen könne.

London, 8. Oktober. Die „Daily News“ glaubt, daß das europäische Einverständnis bald eine praktische Wirkung durch eine gemeinsame Aktion der Mächte betätigen werde. Die Anwendung von Gewalt erscheine unvermeidlich. Eine Blokade der türkischen Häfen dürfte eher angewendet werden als ein Bombardement. Besonders wichtig sei es notwendig zu werden, die Türkei zu zwingen, ihre Schulden an die Gläubiger zu bezahlen, indem man die Einkünfte aus den europäischen, wie aus den asiatischen Hauptstädten der Türkei zu diesem Zwecke abschneide. Wenn der Sultan diese Absicht erkennen würde, dürfte er nachgeben, andernfalls sei seine Absetzung möglich. Es sei wahrscheinlich, daß die Lösung der Frage in dieser Weise erfolgen werde.

Rom, 8. Oktober. Dem „Diritto“ zufolge hätten die Mächte die Absicht gehabt, die mit der Türkei schwebenden Fragen eine nach der anderen zu beantworten; da aber die Frage die montenegrinische, griechische und armenische Frage zusammen behandelt habe, so fanden sich die Mächte veranlaßt, ein Gleiches zu thun, um die gleichzeitige Lösung aller Fragen zu erreichen. Als wahrscheinliche Punkte würden angesehen: die Abweisung des gemeinsamen diplomatischen Korps aus Konstantinopel, die Einsetzung der internationalen Flotte nach Konstantinopel. Ferner ginge als wahrscheinlich, daß die Mächte die Türkei verjähren würden, Munition und Truppen nach den der Flotte noch unterworfenen griechischen Provinzen zu entsenden. Im Uebrigen will das genannte Blatt wissen, daß England die Notwendigkeit erkenne, praktische Vorschläge zu formulieren, welche das Einverständnis aller Mächte aufrecht zu erhalten vermöchten.

— Der türkische Gesandte bei der italienischen Regierung, Turkan Bey, ist nach Konstantinopel beufen worden. Wie es heißt, wäre derselbe mit einer besonderen Mission betraut.

Zu spät!

Erzählung von Eva Hartner.

(Fortsetzung.)

Erich zuckte die Achseln. „Was willst du, ich bin Arzt! Wer sich vor Pest und Cholera fürchtet, soll die Medizin an den Nagel hängen! Auch war ein für meine Kenntnis immerhin recht hübsches Tagegeld ausgelegt, das mir durchaus nicht gleichgültig war. Ich hatte das Glück, einem Hospital überwiegen zu werden, das unter der Oberleitung eines unserer akademischen Lehrer stand. In geschäftlichen Zeiten dirigirte er eine weithin berühmte Privatklinik, die er für den Augenblick geschlossen hatte. Als die Epidemie vorüber war, bot er mir eine Stelle als Assistenzarzt an eben in dieser Klinik an. Natürlich zögerte ich nicht, sie anzunehmen. Der Herr ergibt sich aus dem eben Gesagten. Mein Direktor hatte eine einzige Tochter, welche Jahre jünger als ich. Wir saßen uns ziemlich häufig, ich unterhalte mich, wie gesagt, gern mit ihr, und sie schien auch gerade keinen Absehn vor mir zu haben. Der Vater bemerkte das; nichtern, wie die Franzosen im geschäftlichen Leben sind, ließ er mich vor einigen Wochen rufen und trug mir rund und nett seine Tochter an. Die Anfrage aus der Heimat, ob ich an das neue häßliche Krankenhaus meiner Vaterstadt kommen wollte, hatte die Schrift herbeigeführt. Er sagte, er werde alt und müsse bald seine Geschäfte in jüngere und stärkere Hände legen; ich sei ihm lieb, er sei reich, Antonie sein einziges Kind, er konnte sich seine Tochter leisten ihr volles Vertrauen in mich. Ich war bestürzt, der Antrag kam mir gänzlich unerwartet und, wie gesagt, das Mädchen war mir durchaus nicht uninteressant. Mein der hinterde Worte kam nach. „Sie würden sich natürlich verpflichten müssen, dauernd in Paris zu bleiben,“ sagte der Mann fort. „Das Sie Ihren protestantischen Glauben ablegen, kann ich nicht verlangen, aber Sie müssen mir Ihr Wort geben, meine Tochter nicht in dem katolischen Glauben zu führen, in dem sie sich glücklich fühlt.“ Das entschied. Vaterland und Abkunft aufgeben, den lebenden Dualismus der freirenden Kirchen im Hause —

Politisches Tagesbild.

(Siehe auch vorhergehende Telegramme.)

Berlin, 8. Oktober. Zum kölner Dombau fest erfahren wir, daß Se. Majestät der Kaiser von einer großen Zahl deutscher Fürsten umgeben sein wird. Beide kaiserliche Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen der königlichen Familie, Se. Majestät der König von Sachsen und die großherzoglich badischen Herrschaften werden im Schlosse Brühl ihr Absteigequartier nehmen. Von den übrigen deutschen Fürsten hat bereits die größere Mehrzahl ihr Erscheinen fest zugesagt, während nur drei der Einladung zu folgen verhindert sind. Von wenigen Souveränen, unter ihnen Se. Majestät der König Ludwig von Bayern, steht die Entscheidung, ob dieselben dem Feste beiwohnen wollen, noch aus. Die Fürsten selbst nehmen als Gäste des Kaisers in Köln ihr Quartier.

— Nach den uns zugehenden Mittheilungen wird es als sicher angenommen, daß der preussische Landtag, wie wir bereits angebeutet hatten, am 28. Oktober eröffnet werden wird.

— Wegen der mehrfachen belanzten unliebsamen Angriffe der Epaterzeitschriften in der neueren Zeit ist man im Ministerium des Innern der Frage näher getreten, wie solchen Vorkommnissen für die Zukunft durch eine anderweitige Einrichtung der Zensur abgeholfen werden könne. Man begegnete indessen hierbei unüberwindlichen, in der Natur der Sache selbst begründeten Schwierigkeiten, denen gegenüber man sich entschließen mußte, es beim Alten zu belassen.

— Die „Germania“ erzählt aus Freiburg i. B. ein Telegramm, monach die zuerst von der „Bad. Landeszeit.“ gebrachte Nachricht von einer Audienz des Erzbischofs von Bamberg beim Kaiser richtig ist. Das Telegramm lautet: Der Herr Erzbischof von Bamberg v. Küssel hat bei den kaiserlichen Majestäten in Baden eine Audienz wieder nachgesucht noch gehabt.

Drient.

Berlin. Von „ausgezeichnete Seite“ erfährt das B. Tagebl.: „Auf Englands Antrag, den Widerstand des Sultans durch die Abnahme finanzieller Hülfsmittel zu belegen, fragten Oesterreich, Frankreich, Deutschland und Italien an, was geschähe solle, falls die Türkei auch dazugegenen Widerstand leiste. England antwortete: England und Rußland würden dann mit Waffengewalt gegen die Türkei einschreiten. Die übrigen Mächte hätten bloß als Kontrolleure und um Europas Einmütigkeit darzutun, der anglo-russischen Aktion anzuschließen.“

damit war das gebotene Glück denn doch zu teuer bezahlt! Ich bat um Bedenken und schrieb am nächsten Tage eine mit so viel Höflichkeit umkleidete Absage, als ich irgend konnte. Gleichzeitig schickte ich eine Zeitung nach Hause und schnürte mein Bündel, denn meines Bleibens in dem Hause konnte nun nicht länger sein. So, da hast du die ganze Geschichte der Wahrheit gemäß und nun gestehe, daß auch nicht ein Fünftel Romanist darin steckt!

„Und Antonie?“ fragte Hans nach kurzen Schweigen.

„Erich lachte. „Sie verzeihen, daß ihr Herz wenigstens ganz geblieben ist, du magst noch so ängstlich über die Gebrechlichkeit weiblicher Herzen denken. — Ich mußte ihr einen Abschiedsbesuch machen und hoffte zu Gott, sie werde mich nicht ablehnen. Allein sie nahm mich an, sprach ruhig und freundlich zu mir und lud mich schließlich ein, bei ihnen zu wohnen, falls ich wieder nach Paris kommen sollte. Ich versprach das mit gutem Gewissen, denn ich habe nicht die Absicht, je wieder in die Seinesstadt zurückzukehren, und so schieden wir im besten Einverständnis mit der Versicherung gegenseitiger Hochachtung. Da hast du meinen Roman, er endete ohne die geringste tragische Verwickelung!“

„Wenn deine arme Mutter die Sachlage gleich im richtigen Zusammenhang erfahren hätte, wieviel Herzleid wäre ihr erspart worden!“ seufzte Hans.

„Könnte ich ihr schreiben: eine junge Dame hat um mich angehalten, ich habe mich leider gezwungen gesehen, ihre Bewerbung zurückzumeinen!“ fragte Erich achselzuckend. „War es mein Fehler, daß dieser Walturn gerade auf der Höhe der Situation in Paris entfielen, eine Empfehlung an meinen Patron mitbringen und zu Tisch gebeten werden mußte?“

„Wie besahst er sich dir gegenüber?“

„Wie ein anständiger Mensch. Wenn er so direkt gewesen wäre, auch später den Mund zu halten, so könnte ich gar nichts gegen ihn einwenden, aber das ist freilich ein Grad der Diskretion, den man kaum von seinen Freunden erwarten darf, geschweige denn von seinen alten Feinden. — Meine Liebes- oder vielmehr Nicht-Liebesgeschichte hast du nun, jetzt bin ich bereitigt, ein gleiches von dir zu fordern.“

„Laß gut sein, Erich!“ sagte Hans abwehrend. „Was

Das also wäre der Hafen für das belanzte „Uneingetrigtheits-Protokoll“ der Mächte, in welchem sie sich verpflichteten, bei einer Exekution gegen die Türkei keine Sonderinteressen zu verfolgen! Rußland und England als „Mandatäre Europas“, — eine unnatürlichere Allianz ist uns auch noch nicht vorgekommen.

Wien, 8. Oktober. Der „Presse“ wird aus Cetinje gemeldet: Die vereinigte europäische Flotte verläßt Cattaro, um Smyrna zu blokieren. Auf Anraten der Mächte wird Montenegro's Armee auf Kriegszug gesetzt. Sämtliche in Montenegro sich aufhaltenden belanzten russischen Offiziere erhielten Befehl, sofort nach Rußland zurückzukehren.

London, 8. Oktober. Wie ich höre, soll Rußland an China ein Ultimatum zur vollständigen Ausführung des Chung-How-Vertrages gestellt haben, widrigenfalls die russische Flotte mit Gewalt die Durchführung des Vertrages erzwingen würde. (B. L.)

Aus Halle und Umgegend.

— (Ein 50 jähriges Geschäftsjubiläum.) Vor 50 Jahren, am 11. Oktober 1830, las man in dem damaligen „Halle'schen patriotischen Wochenblatt“ folgende Anzeige:

„Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nahe am Frankensplatz neben dem Hause des Hrn. Pätzsch eine Papierhandlung etablirt habe. Außer den verschiedenartigsten Sorten von bunten und weißen Papieren empfehle ich noch mehrere andere Artikel, als: Stammbücher, Visitenkarten, Zetteln, Mahnen, Uhrgehäuse, schwarze Dinte, Federpenen, Bleistifte und mehrere andere dergleichen Waaren. Mein Bemühen wird stets dahin gerichtet sein, den Wunsch eines Jeden pünktlich zu erfüllen. Ich bitte daher ein geehrtes Publikum, mir sein gütiges Zutrauen zu schenken. Halle, den 11. Oktober 1880.“

„Büchler C. Puppendorf.“ Viele von den älteren Hallenser werden sich des kleinen, längst abgetrochnen Häuschens (unweit des jetzt dem Kaufmann Herrn Weina d. gehörigen Grundstückes) erinnern, und des bescheidenen, unermüdblich thätigen, aufmerksamen Mannes, der da drinnen schaltete, von Morgens bis Abends Bücher einband und Bücher an die in hellen Haufen oft das Häuschchen umstehenden Spallkinder verkaufte. Zahlreich waltete Fleiß, Ordnung, Redlichkeit in demselben, als Puppendorf etwa Ende der 30er Jahre Werkstatt und Verkaufstotal in das Schliack'sche Haus, Rammischstraße Nr. 14, verlegte und im Jahre 1866 das Spieß'sche Haus, Rammischstraße Nr. 10, käuflich erwarb,

ich noch zu erzählen hätte, ist nicht reif. Ich hoffe und warte.“ — „Und sie?“

„Nun, ich denke, sie that ein gleiches. Ein ist erst fest angeheilt, so wird die Zeit wohl nicht fern sein, in der die Bögeln ihr Nest bauen. Bis dahin, Geduld!“

„Da du nicht mehr sagen willst, mag ich dich nicht quälen. — Hast du uns im Resthof Nachquartier besetzt?“

„Nein, in Oberdorf im Stern. Es ist dicht am Walde, wir können dann morgen früh noch eine Fußtour nach der Ruine machen, ehe du reisen mußt. Bist du müde?“

„Noch nicht, aber nach dem Stande des Mondes zu schließen muß es so ungefähr zehn Uhr sein. Ich müßte diesen alten Freund meiner Kindheit denn in Paris vermissen haben.“

„Weiner unmaßgeblichen Ansicht nach müßte in Paris der Mond doch auch scheinen!“ meinte Hans.

„Unzweifelhaft hat er sein gutes astronomisches Nest dazu; aber ich weiß nicht, wie es kommt, in den drei Jahren, die ich in Paris zubrachte, habe ich nie an den Mond gedacht!“

„Willst du damit sagen, daß du immer vor Aufgang des Mondes zu Bett gegangen bist?“

„Diese Behauptung wäre selbst für Müllinghausen zu kühl! — Nein, ich fürchte, meine gute Mutter wäre nicht wenig entsetzt und beunruhigt, wenn sie wüßte, zu welchen Morgenstunden ihr Sohn noch auf war!“ — Er stützte sich in halb liegender Stellung auf den Arm, sein Blick stog über das Rheintal.

Der majestätische Strom rauschte in stolzer Ruhe einher. Gegenüber hob sich der Stamm der bewaldeten Höhen in scharfen Umrissen vom mondlosen Nachthimmel ab. „Es ist doch schön am Rhein!“ fuhr Erich sinnend fort, und ein weicher Zug verklärte sein ernstliches Gesicht. „Nimmer im Thaum von Paris, im Treiben und Drängen der Geschäfte, sah es mir wie ein leiser Druck am Herzen, wie die stille, unbewegliche Sehnsucht nach der Heimat. Sieh mich! Lichte Goldstreifen der Mond im Rhein herorraubert! Vielleicht schimmert er eben so in der Seine, aber ich habe es nie bemerkt, ich glaube, die Laternen brennen dort zu hell!“

also nun auf eigenem Grund und Boden das blühende Geschäft forsetzte. 50 Jahre sind am nächsten Montag seit Gründung des letzteren dahingeraucht. Puppendorf, der Vater, ist längst heimgegangen, aber unter seines thätigen Sohnes C. Puppendorf Leitung besteht noch heute das Geschäft, jedoch in bedeutend erweiterter Gestalt, da letzterer, ein gelehrter Buchhändler, neben Buchbinderei u. s. w. auch den Buchhandel mit großem Erfolge betreibt. Wir wünschen dem nunmehr 50 Jahre alten Geschäft ferneres Wachstum, Segen und Gelingen.

— Betreffs der von uns am 23. v. Mts. gebrachtten Mitteilung, daß auf der Wieselwiese an einer Bank mehrere Gegenstände, darunter ein unentgeltlich geschriebener Brief, worin sich der Schreiber als doppelter Mörder und schließlich als Selbstmörder bezeichnet, gefunden worden seien, können wir heute Näheres berichten. Der mysteriöse Vorfall hatte bislang unsere Kriminalbeamten in unausgesetzter Thätigkeit in dieser Sache gehalten, umso mehr als jeder Anhalt fehlte und hier auch Niemand vermuthet werden konnte, doch ist es denn glücklich durch die eifrigen Nachforschungen des Kriminal-Kommissariats gelungen, das Dunkel zu lüften, und zwar ist die ganze Geschichte ein bloßes Scheinmörder, da hier Niemand in die Saale gegangen ist, vielmehr sind die Sachen von einer Frau an dem betreffenden Morgen um 7 Uhr an die erwähnte Stelle gelegt. Der Mann dieser Frau war im Mai dieses Jahres als Leiche in der Saale bei Giebielstein aufgefunden, er hatte sich jedoch bei Lebzeiten in die hier bestehende Arbeiter-Erbeiter-Vereinigung eingekauft, und konnte die Frau nun das Sterbegeld von 30 M erhalten, da sie die natürliche Todesart ihres Mannes nicht nachzuweisen vermochte. Hierdurch griff der Verdacht auf ihr Bloß, eine Täuschung dadurch hervorzuweisen, daß sie zu den Sachen einen Brief legte, worin sich der fingierte Selbstmörder als der Mörder ihres Mannes bezeichnete, und sich das Leben genommen hätte, da er im Leben keine Ruhe mehr finden könne. Diesen jäh unleserlichen, gänglich morphographischen Brief hatte sie selbst verfaßt und selbst geschrieben, wobei sie die Handschrift etwas verstellte hatte. Nachdem genug Beweismaterial ermittelt war, wurde der Frau Vorhalt gemacht, doch trat sie ihrer Beschuldigung entrückt entgegen, bis sie durch den stellvertretenden Kriminal-Kommissar, Herrn Polzki-Kommissar Große vollständig in allem überführt wurde und schließlich nicht mehr anders konnte, als ein Geständnis abzugeben.

— Gestern Vormittag waren in einem hiesigen größeren Seilerwaren-Geschäft Meister und Gesellen beschäftigt, mittels eines Klobenzugs große, ca. 4 Ctr. schwere Hanfballen von der Oberseite im Hofe aus herabzuwinden, wobei das Seil riß und der Ballen herunterfiel. Unglücklicherweise ging in diesem Moment eine Frau des Hauses vorüber, die von dem Ballen so getroffen ward, daß ihr das rechte Bein völlig zertrümmert wurde und sie anscheinend auch noch innerliche schwere Verletzungen erlitt.

— Der Vernehmung von Hübnerleben, welcher planmäßig auf hiesigem Bahnhöfe am 9. Uhr 58 Min. Vorm. eintrafen soll, kam erst kurz vor 12 Uhr an. Grund der Verpätung soll die Entgehung eines Güterzuges bei Sandersleben sein.

Am 7. c. Abends zankten sich die Eheleute H. Unterberg Nr. 21 gegenseitig. Die Frau griff nach der Hand des Mannes, der zufällig ein Messer in derselben hielt. Sie sagte zu, der Mann zog zurück und das Messer durch die Hand der Frau, wodurch diese so erheblich verletzt wurde, daß sie in der förmlich Klinik verbunden werden mußte.

— Gestern Mittag gegen 1 Uhr fand in einer Wohnung Unterberg 14 ein Garbinenbrand statt, jedenfalls dadurch hervorgerufen, daß beim Anstreichen eines Zündholzes brennender Phosphor absprang und zündete.

In Nummer 222 des Tagesblattes brachten wir das Protokoll derjenigen Versammlung zum Abdruck, in welcher sich das Comité für Garbenbau konstituirte. Leider war in dem Manuskript der Name des Herrn Bräter verlesen worden und da derselbe dem obengenannten Comité angehört (Herr Bräter ist auch Vorsitzender des hiesigen

„Noch ist man allerdings nicht auf den Gedanken gekommen, die Ufer des Rheins mit Gas zu erleuchten!“ sagte der Freund lächelnd. „Wer weiß, was noch geschieht? Unsern Großeltern wäre der Gedanke einer Rheinbahn kaum minder abentheuerlich vorgekommen und doch braunt sie jetzt zu unsern Füßen, selbst ohne die Poesie der Ufer zu zerstören.“

„Die ist wohl unzweifelhaft!“ sagte Erich. „Ich würde mich kaum wundern, wenn jetzt die Nymphen, die da unten tanzen, auf dieser Wiese den nächsten Reigen tanzen wollten!“

Hans lachte, beide schwiegen. Plötzlich fühlte sich Hans am Arm gefaßt. „Da rechts!“ flüsterte Erich, „am Walde! Sieh nur, sieh!“

Der junge Mann blickte auf. Der Waldesrand lag im hellen Mondschein deutlich sichtbar vor ihnen. Eine schlanke, weiße Gestalt stand an demselben. War sie vom Himmel gefallen, aus dem Fluß aufgestiegen, durch den Wald gekommen — die beiden jungen Männer wußten es nicht. Das Antlitz zum Monde erhoben, stand sie unbeweglich da.

„Es ist Zeit, daß wir zu Bett gehen“, flüsterte Hans. „Unsere Nerven sind überreizt, wir sehen Hallucinationen. Spielt das geisterhafte Mondlicht seinen Spuk mit uns? Ich sehe eine Mädchengestalt am Waldesrand. Was siehst du?“

„Stille doch!“ flüsterte Erich kaum hörbar. „Natürlich siehst du ein Mädchen. Sei ruhig, rühr' dich nicht!“

„Aß meinen Arm los!“ murmelte Hans. „Ich stehe nie in einem eigenen Straußfuss. Ich werde mich schon ohne Gewaltmaßregeln ruhig verhalten. Was schreiest denn da hinter dem Geist einher? Ein Schatten?“

(Gärtnervereins), so finden wir uns veranlaßt, unsere bezüglich Mittelstellung durch Obiges zu ergänzen.

— (Haller'sche Krieger-Kameradschaft.) Von dem Vorsitzenden der haller'schen Krieger-Kameradschaft geht uns die Mitteilung zu, daß am 14. Oktober c. Abends 8 Uhr die Vorstandss-Sitzung für diese Korporation stattfanden soll.

Die zur Wahl berechtigten Vereine, als:

- 1) der Krieger-Verein, 1866 ab,
- 2) der Verein der Krieger von 1866 ab,
- 3) der Verein der Krieger vom 2. September 1870,
- 4) der Kameradschaftliche Krieger-Verein,
- 5) der Krieger-Versicherungs-Verein

deputiren jeder 10 Kameraden, zunächst aus ihren Vorständen, und wo diese Zahl daraus nicht erreicht wird, aus anderen Mitgliedern der Vereine. Allen anderen Mitgliedern der Vereine ist die Theilnahme an der Versammlung gestattet, jedoch ohne Stimmberedigung.

Der Vorstand der haller'schen Krieger-Kameradschaft setzt sich zusammen aus:

- 1) einem Ehrenvorsitzenden (auf Lebenszeit gewählt),
- 2) einem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter,
- 3) einem Schriftführer, dessen Stellvertreter,
- 4) einem Kassierer und 5 Beisitzern.

Die Aemter ad 2 bis 4 werden durch die 50 stimmberechtigten Kameraden durch Stimmeneinheit gewählt. Das Wahllokal ist im Restaurant Wiltke, kleine Klausstraße 8. Am zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird getreten.

Civilstand. Meldung vom 8. Oktober.

Aufgeboren: Der Sattler und Gastwirt F. E. Barth und W. A. Barth, Wiedersdorf.

Geboren: Dem Kaufmann H. Walter ein S., Martinsberg 5. — Dem Maurer B. Müller ein S., Strinsdörpfel 4. — Dem Zimmermann E. Wendt eine T., Fleischerstraße 14. — Dem Fleischermeister L. Kichtenthal ein S., Vierzigerstraße 47. — Dem Kaufmann R. Rosenberger ein S., Kleinmühlentien 8.

Gestorben: Des Maurer C. Stolze T. Martha, 3 J. 8 M. 3 T. Diphthens, Auguststraße 11. — Der Knecht Albert May, 19 J. 11 M. 12 T., Lungenkranke, s. Stadt-Krankenhaus. — Der Schlosser Rudolf Neude, 54 J. 6 M. 13 T., Uramie, Gartenstraße 9. — Des Bäckermeister F. Grödel T. Emma, 3 M., Schwäbe, Niemeyerstraße 12. — Die Wittwe Friederike Schöpplich geb. Werner, 40 J. 3 M. 5 T., Mutterkreuz, Stadt-Krankenhaus. — Der Schenkenfänger Karl Ludwig Voigt, 52 J. 8 M. 27 T., Pleuritis, Strafanstalt. — Der Arbeiter Adolf Seiffarth, 73 J. 8 M. 11 T., Altersschwäche, Stadt-Krankenhaus.

Verstirbt des Secretärs des Büchervereins zu Halle a/S. am 9. Oktober 1880.

Preis mit Ausschluß der Courtagen bei Vollen aus erster Hand.

Weizen 1000 kg fest und höher, beste Sorte 153—173 M., mittlere Qualitäten 188—205 M., feinste auswahlfreie Sorten 218—222 M.

Roggen 1000 kg 216—222 M.

Gerste 1000 kg matte Halbins, Preise unverändert, gewöhnliche Sorten 170—180, bessere und Scheuergerste 185—193 M., höchste Qualitäten 190—190 M.

Gerstenaeh 50 kg 14,50—15 M.

Hafer 1000 kg 150—160 M.

Milchfische, Boden à 50 kg 10,50—11,50 M.

Hühner 50 kg 25—27 M.

Wais 1000 kg Donau 155—165 M., amerikanischer 182—136 M.

Schafwolle 1000 kg, No 245 M.

Stärke 50 kg 22,50—23 M., bei guter Nachfrage.

Spiritus 10,000 Liter - Procente loco still, Karloffel 59 M., Rüben 57,75 M.

Rüböl 50 kg 27,25 M.

Salz 50 kg 9 M.

Mehlsteine 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5 M.

Futtermehl 50 kg 8,50 M.

Stein, Roggen, 50 kg 6,25 M., Weizenhaale 5 M., Weizenries 7,75 M.

Getreide 50 loco und auf Fernmit 7—7,50 M.

Rechnung. Der Markt verlorste zu Anfang der Woche in fortgesetzter milder Stimmung und gingen Preise bis auf M 58,00 pro 96% zurück. Die abendliche letzte Speerfrage, die sich auch auf Weizenwaren erstreckte, gab dem Marke in den letzten Tagen eine etwas festere Haltung, so daß heute der vorwöchentliche Preis-

„Selbst Schatten!“ schalt Erich leise. „Sei still, oder der Schatten fängt an zu bell!“

In der That war der zweite, kleinere und dunklere Schatten nunmehr deutlich als ein großer Hund zu erkennen, der mit gemessenen Schritten auf die Herrin zukam. Als er sie erreicht hatte, kam Bewegung in die lichte Gestalt. Sie wendete sich vom Walde ab und schritt langsam quer über die Wiese der Straße zu.

Die Freunde hatten vollkommene Zeit, die seltsame Erscheinung zu betrachten, da sie sehr langsam ging, als wolle sie sich dem Zauber der Mondnacht ganz und voll hingeben. Der ruhige, etwas träumerische Blick der großen Augen war gerade vor sich hin gerichtet, als sei sie sicher, ganz allein zu sein.

In geringer Entfernung von den beiden jungen Männern, die im dichten Schatten der Eichenheide geboren waren, blieb der Hund stehen, wendete den klugen Kopf nach ihnen, schnupperte in der Luft und stieß ein leises, drohenbes Knurren aus.

„Verfluchte Bestie!“ sprach Erich zwischen den Zähnen. „Halt den Mund!“ brummte Hans.

Das Mädchen hielt an und sah mit einem langen, forschenden Blick auf das Dämoner der Heide. Als im Dunkel derselben alles still blieb, legte sie beruhigend die Hand auf das mächtige Hüftenpaar ihres Begleiters. „Nicht! Nicht!“ sagte sie. „Was regst dich so auf, mein Hund? Schließt die da lange entlang, die auf Mühlentag geht, oder treibt ein Wesel kein Wesen? Was geht es dich an, du mußt doch bei mir bleiben! Du weißt, das ist deine Pflicht!“ (Fortsetzung folgt.)

stand ziemlich wieder erreicht ist. Umfang: 2,100,000 Kilo = 42,000 Ctr.

Raffinirter Zucker. Im Broden steht in effektiver Waare aus erster Hand hier am Platze angesehener jedes Angebot. Auf Bestellung wurde von einer auswärtigen Raffinerie ein größerer Posten nach hier verschifft. Gem. Zucker wurde etwas reichlicher als bisher offerirt und ca. M 0,50 billiger erwäsen. Umfang: 20,000 Brode auf Lieferung und 125,000 Kilo = 2500 Ctr. gem. Zucker.

Beizung Postungen:

Kohlander		für 100 Kilo gel. je nach Farbe und Korn.	
Kristallzucker	über 98%	M	—
Kornzucker	97	"	—
"	96	"	59,20—58,40
"	95	"	57,40—56,60
"	94	"	—
"	93	"	—
Kohlander	92	"	—
Nachprodukte	94—91	"	52,00—48,00
"	90—88	"	46,00—42,00
Melasse ohne Zonne	—	"	10,00—9,60

Raffinirter Zucker

für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand.			
Melasse fein ohne Fass	M	—	
"	—	—	
Melisse fein	"	77,00	
"	"	76,50	
Gemeinf. Raffinade mit Fass	M	76,00—73,00	
"	Meliss	"	70,50—69,50
"	II	"	—
Parin, blondgelb	"	68,00—66,00	
braun	"	—	

Wetter-Bericht.

Datum.	Baro- meter.	Thermo- meter.	Thermo- meter.	Wind- richtung.	Wind- geschw.	Relative Feuchtigkeit.	Wind- geschw.
8. Okt.	2 Mm.	331,0	12,30	16,0	6,42	825,58	90,9 SW.
10. Okt.	331,3	10,88	13,6	4,49	826,81	88,6 —	
9. Okt.	7 Mm.	332,7	8,48	10,6	3,51	829,19	84,2 SW.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterpaup der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 8. Okt. Abends 1,80, am 9. Okt. Morgens 1,82 Meter.

Provinz und Nachbarstaaten.

× **Leiz.** 7. Oktober. Die heutige Stadtverordnetenversammlung hatte einige Gegenstände auf der Tagesordnung, welche auch in weiteren Kreisen Interesse erregen werden. Um den Stadtbüro zu erleichtern, wurde beschloffen, den Zinsfuß der städtischen Anleihen von 1888 und 1887 auf 4% herabzusetzen. Auf Antrag der königl. Regierung mußte eine Erhöhung des Entgeltreferendums in Aussicht genommen werden, und ein hochwichtiger Punkt, betreffend die Gründung einer Witwen- und Waisenanstalt für die Kommunalbeamten hiesiger Stadt wurde einer gemischten Kommission zur nochmaligen Durchberathung des Status überwiegen. Hierbei wurde hervorgehoben, daß damit höchst notwendig eine Pensionkasse zu verbinden sei und dies im Statut auch seine Berücksichtigung finden mußte.

+ **Leiz.** Am 5. d. M. wurde ein neues Hüttenwerk der Mansfelder Kupferbergbauenden Gesellschaft — die Kohlfichte, umweit Helbra — in Betrieb genommen. Ebenso wurde eine neue angelegte, schmalspurige Lokomotiv-Eisenbahn zwischen dem Ernst-Schacht und der Kohlfichte, die erste im Rayon der Mansfelder Werke, in Betrieb genommen, auf welcher mittelst 10sperriger Tenderlokomotiven die Anfuhr der Minen aus einer Entfernung von etwa 700 m in eisernen Schienen erfolgt. Die Hüttenanlage besteht aus 5 dreiflügeligen Gebäuden, von denen bereits 2 angefallen worden sind. Zur Inbetriebsetzung des neuen Hüttenwerkes und der Lokomotivbahn war seitens der gemeinschaftlichen Deputation und Direktion eine besondere Einweihungs-Feierlichkeit loco Wert und im Anschluß daran ein Festessen im Hotel zum goldenen Schiff hierseits veranstaltet worden. Den ganzen Feiertag blieben die Deputirten, u. A. Oberbürgermeister Dr. Georgr, Leizig, sowie mehrere Regierungs- und Bergämter aus Merseburg und Halle bei.

Die bereits wegen ihrer großen Vorzüglichkeit und Neelität in vielen Familien eingeführte amerikanische **Brilliant-Glaswaare** von **Fritz Schulz jun.** in **Leizig** veranlaßt uns auch dieses Mal, die gedrehte Damenwelt darauf aufmerksam zu machen. Die beim Gebrauch dieser Glaswaare (kein Zufall, also kein Stärke-Glanz oder dergl.) hervorgehende Eleganz der Waare macht erstere fast unentbehrlich für jeden Haushalt und ist dabei der billige Preis, welcher pro **Paar** nur **20 M.** beträgt, dazu angethan, die Einführung derselben in jedem Haushalt zu ermöglichen. Die Einfachheit beim Gebrauch derselben garantiert selbst der ungeschickten Hand ein sicheres Gelingen. Für die absolute Unschädlichkeit dieser Glaswaare, sowie für die Hervorbringung eines schönen atlastartigen Glanzes übernimmt der Fabrikant jede Garantie. Lager davon halten die meisten guten Kolonialwaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Wetterbericht vom 8. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 C. n. d. Meeressp. eb. in Millimeter.	Wind.	Wetter.	Temperatur in 5° C. — 4° R.
Hamburda	750	N.	bedekt	-4
Hamburda	757	NO.	bedekt	10
Memel	758	NO.	halb bed.	7
Paris	—	—	—	—
Karlsruhe	756	SW.	bedekt	12
München	757	NO.	Zunf.	14
Leizig	756	SO.	halb bed.	15
Berlin	756	NO.	wolfig	14

Ueberlicht der Witterung.

Ein Gebiet mit niedrigen, aber gleichmäßig verteiltem Niederdruck und meist trübem, vielfach nebligem oder regnerischem Wetter liegt über Centraluropa, während die getrennten Hochpunkte im Westen und Nordosten an Ziefen bebaut abgenommen haben. Der Druckverteilung entsprechend sind an der deutschen Küste schwache bis frische östliche Winde vorbergegend geworden, welche getrennt Abend an der Nordsee hellenweise föhnig auftrafen und erhebliche Abkühlung in Norddeutschland bedingen. Aus Deutschland werden allerdings nördliche Niederdrucke gemeldet: über 30 mm fallen in Hamburg, Staßfurt, Berlin, Magdeburg, in Mitteln in Begleitung eines Gewitters 36 mm Regen und Hagel.

(Eingefandt)

Interessant ist es, in den Blättern zu lesen, wie in dem Spätkommer die Natur sich in einem zweiten Triebe der Pflanzen und Büume zum zweiten Male Bahn bricht.

Bermühtes.

— Daß man beim Regen oder Stellen von Gegenständen auf Fensterbretter gar nicht vorfichtig genug sein

kann beweist wieder ein Fall, der aus Dresden gemeldet wird. Dort fiel nämlich am Mittwoch aus dem dritten Stockwerke eines Hauses an der Körnerstraße eine vor das Fenster gestellte, mit Bier gefüllte Glasflasche auf das Trottoir herab, und einer gerade passirenden Frau auf den Hinterkopf.

Die Betroffene bekam vor Schreck sofort die Krämpfe und lagte auch nach Wiedererlangung des Bewußtseins über Kopfweh, hatte aber eine Verwundung nicht erlitten. — Die Redensart „auf den Hund kommen“ ist so allgemein verbreitet, daß ihre Entstehung wohl einer Erklärung werth scheint.

d. h. Hölzerne, auf niedrigen Rädern gehende Karren. Macht sich nun ein Bergmann eines Vergehens schuldig, so muß er den „Hund“ ziehen, wird dadurch in die untere Klasse der Arbeiter versetzt und erhält den niedrigen Lohn; er ist auf den Hund herabgesetzt worden oder er ist auf „den Hund gekommen.“ Daher die Redensart.

Unser heutiger Nummer liegt ein Prospektus, das „Illustrirte Familienblatt“ betreffend, bei, und machen wir unsere geehrten Leser noch besonders auf dieses gezielte, durch die Max Koesler'sche Buchhandlung hier, Poststraße, zu beziehende illustrierte Unterhaltungsblatt aufmerksam.

Kanarienhähne u. Weibchen

verf. Wilke, H. Verchenfeld 3. Frische Kieler Sprotten, frische Bücklinge billigst, auch Hamburger Rauhfleisch, Wiener Würstchen empfiehlt W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

Montag Abend frische hausschlacht. Wurst und Suppe bei G. Friedrich, Bärgasse 10.

Mützen und Hüte empfiehlt nur zu billigsten Preisen Hein, Geißstraße 30.

Um dem Hauften ein Ende zu machen, gebe ich für 13 1/2 Bredchen bis 8 Uhr Morgens. Buchmann, Wörmitzerstr. 40.

Ein neues Haus, Nähe der Bahn, mit Zwerchfahrt, Hof und Gärten, zu jedem Geschäfte passend, ist preiswerth mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Geßl. Offerten unter H. 13759 an die Annonc.-Exp. von J. Barck & Co. erbeten.

Ein Haus mit Seitengebäude, gr. Hof und Garten, in der Nähe des Waisenhauses, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Wohnhaus, nahe am Markt, 3 Etz, und vermietbarer Keller, für 5000 Mk zu w. Anzahl. die Hälfte. H. gr. Brauhausg. 4, II.

Prima Briquettes, Prekstor, Juidauer Steinohle, ff. Grude-Coal und Holz empfiehlt wie bekannt zu billigsten Preisen H. Kluge, H. Klausstraße 7.

Briquetz, Holz u. Sand-Verkauf Postplatz 9. — Auch werden dafelbst führen angenommen. G. Kerner.

Schuldveranerkennung Schulberg-Platz 18. Eine große Partie gut erhaltene Cigarrenstüben billig zu verkaufen Harz 9, Verkaufsstelle für Cigarrenstüben.

Ein noch guter Hofsohn billig zu verkaufen Epize 29, III. Schränke, Sophas, Sekret, Kommoden, Tische, Stühle, Bettst., Matrassen verf. Brunow. 6.

Bettstellen verkauft Unterplan 4. Große Reißhaken zu verkaufen Gieschenstein, Wittenbuststraße 3.

Sopha, Sekret, Kommode, Bettst. u. Matr., Kissen, Spiegel, Wäschschiff verk. billig H. Klausstraße 5.

Ein sch. Fudel, 1/2 Jahr alt (Hund) zu verkaufen Glauchaische Kirche 3.

Reifen und Bläder für Schuhmacher zu verkaufen Für Kumpen, Knochen u. zählt stets höchste Preise H. Kluge, H. Klausstraße 7.

Offene Stellen

Einen tücht. Modelltischler, selbstständigen Arbeiter, sucht zum sof. Austritte Madajinen, Chr. Hagans, Esfurt. Maurergesellen stellt noch an A. Heiser, Magdeburgerstraße.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem Tanz- und Wechsel-Geschäft findet ein ordentlich junger Mann mit den nötigen Schulleistungen sofort Stellung als Lehrling. Pension erbet. im Hause. Ernst Haussengier.

Ein zuverlässiger Pferdewechter wird sofort gesucht im „grünen Hof.“ Leute zum Rübenroden werden angenommen Ochiorandarr, Thurmstr. 24.

Ein tücht. Mädchen auf Herren-Arbeit u. gelehrt. Fächerplan 3, Hof. Ein Mädchen, im Nähen geübt, sucht Chr. Voigt.

Kochmännlein, Köchinnen, Jungfern, Stubenmädchen u. Verkäuferinnen finden sof. u. 15. Noobr. Stellen durch Frau Bismewiss, gr. Märkerstr. 18. Ein ord. fleiß. Mädchen f. sof. o. 1. Nov. Frau Wädemstr. Behr.

Stellengehuche

Ein junges geb. Mädchen, welches Png, sowie Kleidermachen gründlich erlernt, sucht per Neujahr Stellung in seinem Hause als Stubenmädchen.

Geßl. Offerten unter A. G. 100 Apolda postlagernd erbeten.

Gausz u. Küdenmädch. suchen Stelle d. Fr. Herrmann, Schülerschhof 19. Ein anst. arbeitf. Mädchen f. sof. Dienst. Zu erfragen Gerrenstraße 20.

1. ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus sucht 1. Dezember oder 1. Januar Stelle Geißstraße 50, II.

Eine Frau i. Aufzucht für Nachmittag, o. Mittwoch u. Sonnabend Zaunberg. 16. Zu erfragen i. Wäschschiff, i. Schneidern. Harzgaße 6.

Vermietungen

Herrschäftliche Wohnung, 2te Etage, 6 Stuben nebst Zubehör, zum 1. April beziehbar. Königsstraße 20b.

Eine herrsch. Wohnung, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, den 1. April 81 beziehbar, zu vermieten (Vormittags 11—4) Königsstraße 14, part.

Die 2te Etage gr. Ulrichstraße 5, pro anno 150 Thlr., sofort oder später zu beziehen. U. Richter.

1 herrsch. Wohnung zu vermieten Herriettenstraße 9.

Veränderungsh. eine Wohnung, 2 Etz., 2 Rk., Küche, 1. Nov. oder 1. Januar für 240 Mk. zu vermieten Leipzigerstraße 95/96, Hof, 1. Dafelbst ein Käuender gesucht.

Wörmitzerstraße 38 Wohnung für 100 Mk. sofort zu beziehen. Martinsberg 9 eine herrschäftliche Wohnung zu vermieten. Auskunst gr. Steinstr. 16, I.

Mortizwinger 13 (Post-Amt 3) die angenehme gelegene Bel-Etage, 5 Etz., 4 Rk., u. n. Zubeh., 1. April 1881 zu verm. All. Näb. bei G. Schladt, Ramisgasse 11, I.

Die 1. Etage, best. aus 4 Etz., 3—4 Rk., u. n. Zub., ist ganz oder getheilt sofort oder zum 1. Januar zu beziehen Befenerstraße 4.

Ramischstraße 5 ist 1 Etage, bestehend aus 4 Etz., 2 Rk., u. n. Zubeh., zu vermieten und zum 1. April oder früher zu beziehen.

In meinem Hause Blücherstraße 6 ist die Bel-Etage, 4 Etz., 5 Rk., n. nebst Zubeh., für 250 Mk. sofort oder später zu beziehen. Wwe. Neujahr, Blumenstraße 2.

Wühlmweg 32 Victualien-Keller sofort, Bel-Etage p. 1. Januar zu vermieten. Dannenberg, gold. Schiffchen.

Wettinerstraße 4 sind 2 Wohnungen 1 Treppe hoch 56 Mk., 3 Treppen hoch 50 Mk., zum 1. Januar 1881 zu beziehen.

Bücherstraße 16 eine Parterre-Wohnung, 75 Mk., 1 Wohnung, Seitengebäude, 45 Mk., sofort zu beziehen. gr. Märkerstraße 4.

1. April 1881 ist Wilhelmstraße 10b eine freundliche herrschäftl. Wohnung, 3 Zimmer, 5 Kammern und Zubehör, mit Gartenbenutzung, zu 600 Mk. zu vermieten.

1 Wohnung zu 125 Mk. ist für anst. Leute zum 1. Januar zu vermieten Weidenplan 14. Eine Wohnung für 60 Mk. sofort zu beziehen, ein Vicualien-Handelsteler zu Neujahr zu vermieten gr. Klausstraße 12.

Eine Wohnung für 50 Mk. zu vermieten Unterplan 1a. Eine restaur. freundl. Wohnung mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten und 1. Januar 81, auch früher, zu beziehen Niemeyerstraße 10.

Wohnung, 44 Mk., an einz. v. Zapfenstr. 7. Wohnungen zu 32 und 33 Mk. vermietet an einzelne ruhige Leute Zapfenstraße 17b. Einige Wohnungen zu vermieten Epize 14.

fr. Wohn. al. o. sp. zu bez. Pflanzhöhe 6. Al. Wohnung 1. Zan. zu bez. Pflanzhöhe 6. Wohnung zu 70 Mk. verm. Auguststraße 1.

1 Logis zu 40 Mk. sof. zu bez. Unterberg 5. Logis zu beziehen gr. Steinstr. 23. Al. Wohn. hat zu verm. Spiegelgasse 8.

Ein Mitbew. eines Z. mit 1 j. Kaufmann wird gesucht Königsstraße 18, H. II.

1 Stube mit oder ohne Möbel ist sofort zu vermieten Strohhofstraße 10, p.

Größeres möbl. Zimmer, post. f. 2 Herren, sofort zu vermieten Magdeburgerstr. 4, II, r. Möbl. St. u. m. Klav. Mauergasse 15, I. M. St. u. K. Insf. Markt, Markt 17, III.

Möbl. Stube sof. zu bez. Anhaltstr. 10, III, r. Möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten Eharlottenstraße 11, III.

Möbl. Stube mit Bett Schülerschhof 12, II. frdl. möbl. Stube u. K. Schülerschhof 10. 1 möbl. Zimmer zu v. gr. Steinstraße 6.

Fein möbl. Stube nebst Kabinett sofort für 1 oder 2 Herren Leipzigerstraße 14, II. Möbl. Wohnung H. Brauhausgasse 7.

Möbl. Stube u. K. gr. Ulrichstraße 28. Gut möbl. Stube m. K. Schulgasse 1. Al. Stube f. einz. Person Schulgasse 1.

Möbl. Stube Charlottenstraße 9, III. G. möbl. Zim. mit Kab., nahe d. Bahn u. Markt zu verm. N. b. Penne, Leipzigerstr. 77.

frdl. möbl. Stube an 1—2 Herren billig zu verm. Fleischerstraße 15. Möbl. St. u. K. verm. Rathhausg. 13, I.

Fein möbl. Stube u. Kammer vermietet Leipzigerstraße 15. Fein möbl. Zimmer u. Kabinett Geißstraße 72.

Möbl. Wohnungen verm. kl. Klausstr. 2. fr. möbl. St. sof. zu bez. Leipzigerstr. 73, I. Möbl. Stube u. K. Schmeererstraße 8/9, II.

Gut möbl. Zimmer v. gr. Steinstr. 10, III. Fein möbl. Stuben verm. Geißstr. 67, i. l. Fein möblirtes Garcon-Logis ist zu vermieten Bettnerstraße 19, I.

Möbl. Stube u. K. sofort zu vermieten. Näheres bei Reinhardt, Magdeburgerstr. 43. Freundl. möbl. Zimmer sof. zu vermieten gr. Ulrichstraße 21, I.

Anst. Schlafstellen H. Sandberg 14, H. II. Anst. Schlafstelle Markt 18, III. Anst. Schlafstelle m. K. Anhaltstr. 10, III, r. Schlafst. m. K. bei Stange, Grafenweg. Anst. Schlafstellen gr. Rittergasse 7.

Anst. Schlafstelle mit Kofl, dgl. möblirt. Stube Wallstraße 27.

Anst. Schlafst. m. K. Dreierstr. 8, P. I. Anst. Schlafstelle Rathhausgasse 13, I. Anst. H. f. Wohn. u. K. H. Berlin 1, v.

Schlafstellen offen Mählberg 6. 2 anst. Schlafst. Martinsgasse 7, Hof, II. Anst. Schlafstelle Zapfenstraße 4.

frdl. Stube als Schlafstellen Spätershof 6. Anst. Schlafstellen Niemeyerstraße 11, I. Anst. Schlafstelle Leipzigerstr. 19, Hof, II. Anst. Schlafstelle Martinsgasse 1. Anst. Schlafstelle Sandbergstr. 19, H. II, r.

Laden-Gesuch.

Ein H. Laden oder eine Stube, welche sich als Verkaufsfotel eignet, wird sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Ang. des Mietpreises unter N. N. 4 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

zum 1. April f. z. eine comfortable herrsch. Wohnung vor dem Geiß- oder Kirchhof. — Geßl. Offerten mit Preisangabe unter J. 30 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

In einem anst. Hause sucht eine kleine, ruhige Familie eine Wohnung zum 1. Januar für 70—80 Mk. Offerten unter G. 2 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Größere Wohnung, möglichst mit Gartenbenutzung, wird in der Nähe der Bahn pr. 1. April 1881, event. schon früher, zu mieten gesucht. Offerten unter N. 13846 einzureichen an J. Barck & Co. hier.

Eine ruhige Familie sucht per 1. Januar eine geräumige und gesunde Wohnung in der Nähe des Marktes und untere Leipzigerstraße (1. Etage). Geßl. Offerten nimmt entgegen Emil Salomon, Leipzigerstraße 4.

2 unmöbl. freundlich gelegene Zimmer von einem älteren Herrn sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. 440 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht sofort eine mittlere ungenetzte Wohnung für einzelne Leute, part. oder 1. Etage. Näheres alter Markt 5, p.

Stube, K., u. zum 1. Januar oder früher gesucht, Preis bis 40 Mk. — Offerten unter B. 16 in der Exped. d. Bl. erbeten.

E. G. gr. Wohn., die sich zum Abverm. eignet, gef. Adv. W. bei J. Barck. Stube, Kam. u. Küche, mögl. part., wird z. 1. Jan. von ord. Leuten z. mieten gef. Adv. m. Preis u. S. 100 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Patentbesorgungen

Gen.-Ingenieur u. Patentanwalt Otto Sack, Plagwitz-Leipzig, unter Zuziehung gewissenschaftl. Ausländer zu günstigen Bedingungen u. mässigen Preisen. Beste Referenzen bez. erlangter Erfindungen von Patenten.

An meinem Violin-Unterricht können sich 2 Schüler noch beteiligen. Robert Brauer, Concertmeister.

Alle Tagarbeit. für Herren und Knaben werden schnell und sauber ausgeführt Brüderstraße 12, II.

6 Mark Belohnung.

Gestern Abend zwischen 1/6—6 Uhr wurde auf dem Wege von mittlere Leipzigerstraße nach dem Bahnhof, Retirade bis zum Halberstädter Zuge eine goldne Damenuhr verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen obige Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

1 alterhämliger Stubenschlüssel ist heute Vormittag verloren; abzugeben bei Frau Dannmann im Waisenhanse.

Braune Lederkappe verl. von der Leipziger bis zur Schmeererstraße mit Anhalt. Gegen Belohnung abzugeben Moritzwinger 7a. Ein weiß-gelber Spitz, auf einem Auge blind, auf den Namen Puck hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Lindenstraße 20.

Ein goldenes Medaillon gefunden. Abzugeben „Stadt Leipzig.“ Hiermit zur Nachricht, daß ich demjenigen, der sich fernerehin erlaubt in meinem Namen Briefe zu schreiben, gerichtlich belangen werde. F. Helm.

Forelle.

Vorläufige Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß die Restaurations-Räumlichkeiten vom nächsten Dienstag ab wieder eröffnen sind.

Hochachtungsvoll

Robert Kühnlens.

Chocoladenfabrik
von
Fr. David Söhne,
Geiststrasse 1, Markt 19,
liefert gute Chocoladen u. Pulver
zu billigen Preisen.

Cacaothee,
besser u. billiger wie Caffee,
pr. 2/75 3

Auction

im Wege der Zwangsvollstreckung.

Dienstag den 12. October cr. von Vormittags 9 Uhr ab und event. den folgenden Tag verfeigere ich Rathhausgasse 16:

eine große Parthie diverse Leder, sowie sämtliche Schuhmacher-Artikel, eine noch fast neue Ladeneinrichtung, sämtliche Ladeneinrichtungen incl. der Gas-einrichtung und eine Einrichtung zur Lederzurichtung.
Schröder, Gerichtsvollz.

Auction.

Montag den 11. October Nachmittag 2 Uhr verfeigere ich Mannschepfer 16:
1 Instrument, 1 gr. zweif. Waarenschrank, 1 desgl. Kleiderschrank, 1 gutes Sopha, ein Stuhl, 1 neuen Kinderwagen, 1 Nähmaschine, Tischlampen, Kleidungsstücke, 1 große Parthie neue Mannschößen, Kopftücher, Perrenshaw's, Bilder, Cigarren u. dgl. m.
Gegenstände hierzu werden angenommen.
G. Postler, Auctions-Commissar.

Filz- u. Stoffhüte

für Herren, Damen u. Kinder, in großer Auswahl, empfiehlt billig. Filz- u. Stoffhüte werden gewaschen, gefärbt u. nach den neuesten Modells gefertigt in der Hutfabrik von **A. Lehmann, Schmeerstr. 14.**

Visiten-Karten

in eleganter lithographischer Schrift, 100 Stück von 1 A an, bei

Albin Hentze,
Schmeerstraße 39.

Albert Beck,

Cementwaarenfabrik, Besenstraße 4, empfiehlt
Cementfußbodenplatten, Treppenstufen, Tröge u. zu den billigsten Preisen.

Ausverkauf
nach **Schüllerhof 21.**
1000 Stk Winteroberzieher, 300 Paar Stiefeln, Gamaschen und dergl., welches in unsem Berliner Geschäft veräußert werden soll.
Wer sich billig kleiden will!!!
berge zum
Schulbücher, neu u. alt!!! billigst b. Peterßen.

CACAO EN POUDRE
Buchard

entölt, leicht verdaulich und dennoch sehr stärkend; für Reconvallescenten und schwächliche Constitutionen äusserst empfehlungs-worth.

Gegen Husten und Heiserkeit die beim frühen Malzbrot, rühmlichst bekannt als bestes Mittel, empfiehlt
W. Schubert,
Gr. Stein u. Ulrichstrassen-Gäß.
Eine Kanne in a s d i e,
gut nähend, billig zu verkaufen
Breitestraße 17, 1.

Den Empfang seiner Neuheiten in
Morgenröcken und Jupons
beehrt sich ergebenst anzuzeigen!
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

W. Pospichal, Leipzigerstraße 14,
empfiehlt alle Neuheiten der Saison in
Damen- u. Kinderhüten,
garnirt und ungarirt, vom Einfachsten bis zum Elegantesten, zu soliden Preisen.
Zum Modernisiren u. Garniren getragener Filz- u. Sammethüte empfiehlt sich
W. Pospichal, Leipzigerstr. 14.

Schlachtehaus - Eröffnung.

Mein auf das Beste eingerichtetes, großes neues
Schlachtehaus
empfehle hiermit zur allgemeinen Benutzung.
G. Stockmann, am Bahnhof 6.

Abonnement-Concerte.

Wie früher finden im Laufe des Winters 5 **grössere Symphonie-Concerte** unter Heranziehung auswärtiger namhafter Solisten statt.
Ein nummerirter Platz für 5 Concerte kostet 10 A 50 3,
ein einzelnes Concert mindestens 3 - - -
Subscription mit Angabe der gewünschten Plätze nimmt die **Lippertsche Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, gr. Steinstrasse 66, an.**
F. Voretzsch.

Neues Theater.

Die bisher von meinem verstorbenen Manne innegehabte Restauration obigen Stablissements führe ich von jetzt ab allein auf eigene Rechnung weiter.

Durch bedeutende Erweiterung, comfortable Einrichtung und hoch-elegante Ausstattung der sämtlichen Lokalitäten bin ich in den Stand gesetzt, allen hohen und höchsten Anforderungen zu genügen.

Die Theaterbühne, welche von jetzt ab zugleich als oberer kleiner Saal dient, steht ausserdem auf Wunsch gebrüder Vereinen, Gesellschaften u. genau in der bisherigen Größe und Eleganz jederzeit als Bühne zur gef. Verfügung.

Mit gleicher Reellität und Pünktlichkeit, mit welcher mein seliger Mann das Geschäft führte, werde auch ich Alles aufbieten und unermüdet bemüht bleiben, mir das Vertrauen eines hochgeehrten Publikums zu erwerben und zu bewahren.
Hochachtungsvoll

Louise Nieper, Wittwe.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 10. d. Mts. von Abends 7 Uhr an
Ballmusik.
A. Lorenz.

Concert-Haus.

Montag den 11. d. Mts.
Grosses Abend-Extra-Concert.
von der Capelle des Musikdirektors Herrn **Rejal,**
unter Mitwirkung des Gesang-Komikers Hrn. **Träumer.**
Billets à Stück 30 3 bei Herren Steinbrecher & Jasper, Markt, und Herrn Wolf, gr. Ulrichstraße.
An der Kasse 40 3 Anfang 7 1/2 Uhr. **Wassmuth.**

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag den 10. October cr.
Grosser Ball.
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 30 Pf.

Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.

Zur Kirche von Sonntag den 10. d. M. ab
Lanzberggülden.
Anfang 3 1/2 Uhr Nachm.
Täglich frisches Obd- und Kaffeetuchen, Gänse, Enten- und Hahnenbraten, ff. Bier von Herrn **W. Rauchfuss.**

Bölke's Restaurant, Kurzegeasse 1,

früher Leipzigerstraße 81.
Morgen Montag den 11. October Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe.
K. Bölke.

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.

Heute Sonntag Ball mit freier Nacht.
Anfang 4 Uhr. Bier 13 3, Mittagstisch 45 3. Empfehle Entenbraten, Pflanzen- und Kaffeetuchen.
Donnerstag Schlachtfest.

Vermischte Anzeigen

Meine Wohnung befindet sich jetzt
gr. Märkerstrasse 25, p.
M. Hupe, Blumenhandlung.

Tanzunterricht.

Der 1. Winter-Kursus für Damen beginnt Montag d. 11. October, für Herren Dienstag d. 12. October. Honorar 9 Mart. Gefällige Anmeldungen von Damen und Herren werden entgegengenommen.
alte Promenade 12, vis-à-vis der Tulpe.
Mit Hochachtung
M. Krause, Tanzlehrer.

Sonntag 17. October
6 Uhr früh aus Halle
Ad. Schmidt's
letzter Extrazug
nach Berlin.

III. Cl. 5 A, II. Cl. 7 1/2 A, hin u. zurück,
Rückfahrt beliebig innerhalb 6 Tagen mit
Personenzügen.
Billete nur bis Donnerstag 14. d. M.
Abends 6 Uhr, später 1 A mehr bei Stein-
brecher & Jasper.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Montag den 11. d. M. Nachmitt. 3 Uhr
Monats-Versammlung.
Um zahlreiche Theilnehmung bittet
Der Vorstand.

Rettings-Compagnie.

Montag d. 11. October Abends 8 Uhr
Versammlung im Hofhof zur goldenen
Waage.
Tagesordnung:
1) Rechnungslegung. 2) Vorstandswahl.
Der Zugführer.

Gartenbau-Verein.

Monatsversammlung Dienstag d. 12. h.
Abends 8 Uhr im Saale des Kronprinzen.
Tagesordnung: Vortrag des Hrn.
Vesprer Titel: „Ausgang aus dem Hei-
tageliche des Herrn Kaufmann Paul Tittel
aus Simey.“ Vortrag des Hrn. Ober-
gärtner Straus über: „Auswahl der besten
Sorten, ihre Behandlung und Verfertigung.“
Berloofung ausgefallener Pflanzen.
O. Schröter, Schriftführer.

Turnverein „Friesen“.

Heute Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr
im Saale von Müllers Belle vue
Sommer-Abturnen,
verbunden mit CONCERT.
Entrée frei.
Turnfreunde sind willkommen.
Ernst Roesner, Vorsitzender.

Stadt-Theater.

Sonntag den 10. October 1880.
11. Vorstellung im I. Abonnement.
Das Mädel ohne Geld.

Große Poße mit Gesang in acht Bildern
von Jacobsohn.
Montag den 11. October 1880.
Vorstellung im Abonnement.
Zum 4. Male:
Krieg im Frieden.
Aufspiel in 5 Akten v. Moser u. Schönbhan.

Café David
empfecht
„Edel Erfrischer Bier“ à Glas
„Edel Bism. Bier“ / 30 Pf.
von jetzt an auch
hochfeines
Craauer Lagerbier
à Glas 15 Pf.

Preussische Krone.

Montag den 11. **Schlachtfest.**
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst
und Suppe.
G. Weise.

Restaurant Stadt Cöln.

Heute Sonntag **Speckkuchen.**
Bier ff.

Fresler's Berg.

Sonntag früh Specktuchen, Waz-
kaffee-Kuchen. Bier ff.
Vereinen empfehle meinen Saal zur frei-
sigen Benutzung.
Ferd. Schade.

Für den Inseratentheil verantwortlich:
M. H. Kämmerer in Halle.
(Hierzu eine Beilage.)

